Unsere Konzeption

Siemensstraße 2
92421 Schwandorf
09431 / 52 90 32

Inhaltsverzeichnis

Seite

Träger

AWO 2

Rahmenbedingungen

Öffnungs- und Schließzeiten 3

Personal..... 4

Tagesablauf 5

Rechtliche Grundlagen

Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 7

Bayerische Bildungsrichtlinien 7

Artikel 1 des Grundgesetzes 7

UN-Kinderrechtskonvention 8

Bundeskinderschutzgesetz 9

Pädagogische Arbeit

Werteorientierung und Inklusion 10

Sprach- und Medienerziehung 11

Natur- und Umwelterfahrung 13

Kunst und Musik 14

Sport und Mathe 15

Personale Kompetenzen 16

Soziale Kompetenzen 17

Lernmethodische Kompetenzen 18

Hausaufgabenzeit 19

Beobachtung und Dokumentation 20

Zusammenarbeit und Kooperation

Elternarbeit 21

Andere Institutionen 22

Träger

Kreisverband Schwandorf e.V.

Unser Motto…

„Kinder lernen, gute Entscheidungen zu treffen, indem sie Entscheidungen treffen und nicht, indem sie Anweisungen befolgen."

(Alfie Kohn)

Wir sind ein Mitgliederverband, der sich an den Werten…

- … Solidarität
- … Freiheit
- …Gerechtigkeit
- … Toleranz
- … Gleichheit

…orientiert.

Organisiert in …

- … Ortsvereinen, in denen Mitglieder vor Ort soziale Verantwortung übernehmen.
- … Kreisverbänden, in denen die Ortsvereine Mitglieder sind und diese auf politisch höherer Ebene vertreten.
- … Bezirksverband (Niederbayern – Oberpfalz), bei dem die Kreisverbände wiederum Mitglieder sind.

Öffnungs- und Schließzeiten

Im Schülerhort der Lindenschule gibt es insgesamt 75 Plätze für Kinder ab der 1. Klasse bis zur 4. Klasse.

Unser Hort ist geöffnet:

Schulzeit:

Montag – Donnerstag	Schulende – 17.00 Uhr
Freitag	Schulende – 16.30 Uhr

Ferienzeit:

Montag – Freitag	7.30 Uhr – 16.30 Uhr

Es müssen mindestens 4 Tage / Woche
mit insgesamt mindestens 15 Stunden / Woche gebucht werde…
Je nach Buchungszeit können Sie Ihr Kind entsprechend abholen.

Die Aufsichtspflicht des Hortpersonals beginnt mit dem Eintreffen der Kinder im Hort und endet bei Abholung des Kindes, sobald die Betreuungsperson im Hort anwesend ist.
Sofern das Kind vom Hort alleine nach Hause geht endet die Aufsichtsplicht des Hortpersonals, sobald das Kind den Hort verlassen hat.
Für den Nachhauseweg nach Besuchsende des Hortes ist das Personal des Hortes nicht verantwortlich.

Unser Hort ist geschlossen:

3 Wochen im August
2 Planungstage für das Team
alle weiteren Schließzeiten (ca. 10 – 12 Tage) werden jeweils zu Beginn des neuen Kita-Jahres bekanntgegeben und orientieren sich an den üblich geltenden Zeiten der Schulferien in Bayern.

Der Platz im Hort kann seitens der Eltern mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden.
Der letzte Zeitpunkt einer fristgerechten Kündigung des laufenden Schuljahres ist entweder der 28. Februar oder der 31. Mai. Kündigungen die zwischen diesem Zeitpunkt liegen, werden grundsätzlich erst zum 31. August berücksichtigt.
Eine Kündigung durch den Hort kann erfolgen, wenn der monatliche Beitrag wiederholt nicht bezahlt wird, bei wiederholter Nichtbeachtung der Hortordnung oder wenn eine sinnvolle pädagogische Förderung des Kindes nicht mehr möglich erscheint.

Personal

Die Schüler werden im Schülerhort der Lindenschule von pädagogisch ausgebildetem Fachpersonal, d.h. ErzieherInnen, (Sozial)PädagogInnen und KinderpflegerInnen betreut.

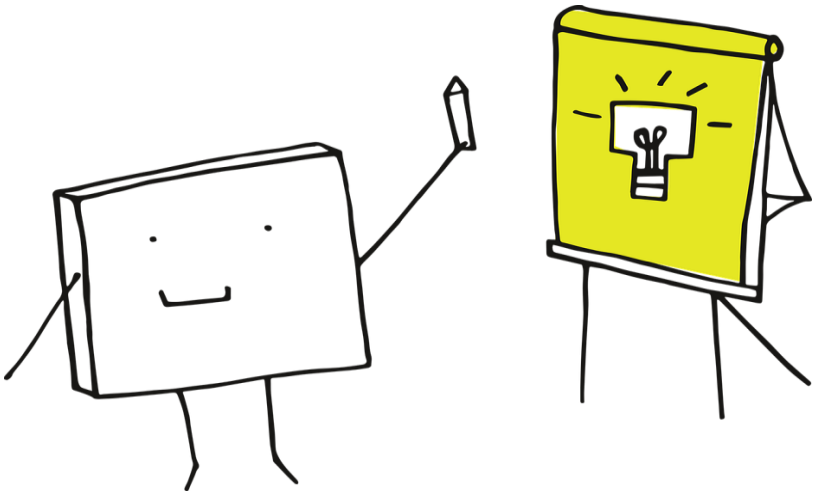
Gegenseitiges Vertrauen, Respekt und eine humanistische Werteeinstellung zeichnet die harmonisch geprägte Zusammenarbeit der MitarbeiterInnen aus und bildet die Grundlage für ihre Erziehungsaufgabe, familienergänzend und –unterstützend zu arbeiten.

Den ErzieherInnen und KinderpflegerInnen ist es wichtig, ihre pädagogische Arbeit für alle transparent zu machen.
Daher nutzen sie das wöchentlich stattfindende Teamgespräch zu Reflexion, Organisation, zum Austausch wichtiger Informationen sowie zu Fall-besprechungen erzieherischer Aufgaben.
Durch regelmäßige Fortbildungen aller MitarbeiterInnen ist eine zeitgemäße, den Bedürfnissen der Kinder angepasste Erziehung stets gewährleistet.

Zusätzlich zum Stammpersonal sind auch Auszubildende, d.h. PraktikantInnen, im Schülerhort.
Diese leisten entweder ihre praktische Ausbildung zur ErzieherIn oder KinderpflegerIn ab oder verschaffen sich einen Einblick in die Arbeit mit Kindern.

Tagesablauf während der Schulzeit

- Eintreffen der Kinder
- Freispiel / gemeinsame Aktivität
- gemeinsames Mittagessen
- Workshops / Aufenthalt im Garten / Freispiel
- pädagogisch begleitete Hausaufgabenzeit
  (Freitag freiwillig Hausaufgabenzeit)
- 1. Abholzeit / Brotzeit
- freie Abholzeit
- Freispiel



Tagesablauf während der Ferien

- Eintreffen der Kinder
- gemeinsames Frühstück
- Aktionen / Workshops / Spiel
- gemeinsames Mittagessen
- Freispiel

Bei Ausflügen:

- Eintreffen der Kinder
- Fahrt mit Bus oder Bahn / Mittagessen vor Ort
- Aktivität
- Rückkehr

Bayerisches Kinderbildungs- u. betreuungsgesetz

Das bayerische Kinderbildungs- und betreuungsgesetz (BayKiBiG) trat zum 1. August 2005 in Kraft und löste damit nach drei Jahrzehnten das bayerische Kindergartengesetz ab, um den unterschiedlichen Bedarf der Kinderbetreuung von Familien zu gewährleisten. So unterscheiden sich die unterschiedlichen Einrichtungsarten in Bezug auf die Altersgruppe, an die sich ihr Angebot überwiegend richtet.
Das BayKiBiG weist dem Hort als familienergänzende und -unterstützende Tageseinrichtung für Schulkinder einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag zu. Das heißt, es bietet unserem pädagogischen Personal eine Richtlinie, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen.

Bayerische Bildungsleitlinien

Die Bayerischen Bildungsleitlinien wurden im Oktober 2012 eingeführt. Sie bieten pädagogischen Fachkräften eine Orientierungshilfe als Grundlage für den Austausch zwischen den einzelnen Bildungsorten, die ein Kind in seinem Alltag außerhalb der Familie besucht (z.B. Hort, Schule, …). Ziel ist es, Kindern Kontinuität in ihrem Bildungsverlauf zu gewährleisten. Da eine Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen untereinander Voraussetzung ist, Bildungsprozesse der Kinder voranzutreiben.

Artikel 1 des Grundgesetzes

„Die Würde des Menschen ist unantastbar."

Für uns als Kindertageseinrichtung bedeutet dies, wir nehmen jedes Kind mit all seinen Stärken und Schwächen an, ohne in irgendeiner Weise zu werten.
So ist es uns wichtig, jeden, ohne Ausnahme, gleich zu behandeln.
Damit schaffen wir die Voraussetzung für eine Chancengleichheit für jedes einzelne Kind.

UN - Kinderrechtskonvention

Die UN – Kinderrechtskonvention trat in der Bundesrepublik Deutschland am 5. April 1992 in Kraft.
In insgesamt 54 Artikeln sind völkerrechtliche Mindeststandards festgeschrieben, die erreicht werden müssen, um die Würde, das Überleben, die Entwicklung und die Zukunft von Kindern sicher zu stellen.

Grundlegendes Element, um diesen Anforderungen den Kindern gegenüber gerecht zu werden, ist für uns die Partizipation.
Dies bedeutet:

Recht auf…

- Individualität
- Gesundheit
- Bildung
- Freizeit, Spiel
- Information, Beteiligung
- Gewaltfreie Erziehung
- Schutz vor Ausbeutung
- Schutz in Krisensituationen
- Fürsorge
- Betreuung bei Behinderung

… für alle Kinder

„Ohne Kinder wäre die Welt eine Wüste."

Jeremias Gotthelf

Bundeskinderschutzgesetz

Jedes Kind in Deutschland hat ein Recht auf Schutz vor Gewalt und anderen Gefährdungen für sein Wohl.
Daher trat am 1. Januar 2012 das neue Bundeskinderschutzgesetz in Kraft.
Kern dieses Gesetzes ist eine **gewaltfreie Erziehung.**

Für unser pädagogisches Selbstverständnis bedeutet dies…

… den Kindern gegenüber:

- respektvolle Umgangsformen
- Aufmerksamkeit und Wahrnehmen jedes einzelnen Kindes
- Beobachtung sozialer Gruppenprozesse.

… präventiv in der Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Themenelternabende
- Vermittlung institutioneller Hilfsangebote.

Bei bestehenden Verdachtsfällen greifen wir auf eine standardisierte Vorgehensweise zurück.
Dies beinhaltet zuallererst ein vertrauensvolles und klärendes Gespräch mit den Eltern, bei dem mögliche Hilfsmaßnahmen besprochen werden.

„Die Arbeit

läuft nicht davon,

während du deinem Kind

den Regenbogen zeigst,

aber der Regenbogen wartet nicht,

bist du mit deiner Arbeit fertig bist."

(aus China)

Werteorientierung und Inklusion

Unsere Gesellschaft ist vielfältig strukturiert. Dies bedeutet jeder Mensch bringt eigene Erfahrungen mit und unterscheidet sich in vielfältiger Weise, wie zum Beispiel durch seinen kulturellen und ethischen Hintergrund, durch seine körperliche Verfassung oder durch seine Intelligenz von Anderen.
Grundgedanke ist, dass jedes Kind ein Individuum ist. Somit gleicht kein Kind dem anderen.
Trotz aller Unterschiede, die sich im kognitiven, motorischen, sprachlichen, kulturellen oder sozial-emotionalen Bereich zeigen können, besitzt jedes Kind ein Recht auf Anerkennung, Wertschätzung und Bildung.

Daher ist uns die Vermittlung von Werten, wie:

- **Solidarität** *(Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft)*
- **Toleranz** *(Respekt und Anerkennung)*
- **Freiheit** *(Entfaltung der individuellen Fähigkeiten, Ausleben der eigenen Bedürfnisse)*
- **Gleichheit** *(gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen)*
- **Individuelle Geschlechtsidentität (**genderbewusste Erziehung ohne jegliche Geschlechterklischees)

wichtig.

Die Kinder

- ***dürfen*** selbst Verantwortung übernehmen, um so den Alltag im Hort mitzugestalten.
- ***sollen*** sich bewusst mit ihrer Umwelt auseinandersetzen, um so die Natur und ihre Lebenswelt zu schützen.
- ***müssen*** sich an Regeln halten, um so ein harmonisches Miteinander aktiv zu gestalten.

Sprach- und Medienerziehung

Die Sprache ist ein wichtiger Bestandteil, um am täglichen, sozialen Leben teilnehmen zu können.

Sie dient als Kommunikationsmittel, geprägt durch:

- Begriffsbestimmung = Benennung von Gegenständen oder Handlungen
- Artikulation und Ausdruck = Verdeutlichung der Stimmungslage
- Mitteilungsbereitschaft = Gesprächsführung
- Sprachverständnis = Verständnis für Informationen oder Mitteilungen
- Grammatik = Bildung von Sätzen oder Zeitformen

Sprache wird sowohl mit Hilfe von sozialen Kontakten als auch
durch, über und mit Medien **erlernt, gefördert und erweitert.**

Daher ist es uns bei unserer pädagogischen Arbeit wichtig, allen Medien

Auditive Medien	*Visuelle Medien*	*Druckmedien*	*Technische Medien*

erst einmal vorurteilsfrei zu begegnen, um so den Kindern verantwortungsvollen Umgang, sinnvolle Nutzung und geeigneten Einsatz all dieser zu vermitteln.

In Gesprächskreisen, Kinderkonferenzen und Alltagsgesprächen lernen die Kinder…

…Konflikte verbal zu lösen.
…Bedürfnisse klar und in ganzen Sätzen auszudrücken.
…einen freundlichen und höflichen Umgangston.

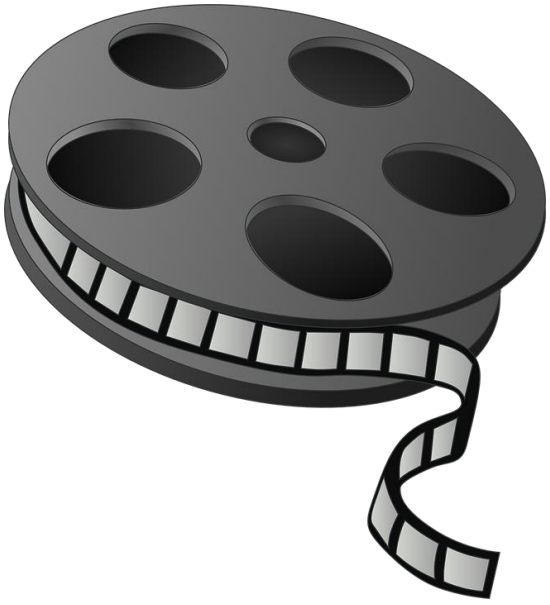
Während der Hausaufgabenzeit haben die Kinder die Möglichkeit…

…durch Sprachmaterial sinnerfassend zu lernen.
…um Unterstützung zur sprachlichen Verständigung und Verstehbarkeit zu bitten.

An Medien stehen den Kindern zur Verfügung:

- Bücher, Lexika, Hörbücher, Comics
- Zeitlich limitiert: Tablets zur Informationssuche oder für Lernspiele.

Für Erklärungsfilme, einen Kinonachmittag oder Dokumentationen steht regelmäßig ein Beamer zur Verfügung.



Natur- und Umwelterfahrung, Gesundheit

„Gesundheit" bedeutet körperliches, geistiges, seelisches und soziales Wohlbefinden, welches stark von der Umwelt abhängig ist.

Diese Umwelt gliedert sich im Wesentlichen in zwei Bereiche auf:

Umwelt

Natur **Technik**

Es ist uns wichtig…

…dass die Kinder Verantwortung für ihr Lebensumfeld übernehmen.

…dass Kinder einen verantwortlichen Umgang mit technischen Phänomen ihrer Lebenswelt erlernen.

Daher achten wir auf…

… nachhaltigen Umgang bei Wasser- und Stromverbrauch, Lebensmitteln und Papier.
…Mülltrennung.

…sinnvolle Nutzung lernunterstützender Medien.
…kompetenten Einsatz geeigneter Medien.

Wir bieten den Kindern…

…themenbezogene Ausflüge in die Natur, z.B. Geocaching.
…Bepflanzung und Pflege eines Hochbeetes.

…Experimente.
…geowissenschaftliche Materialien.
…richtige Verhaltensweisen im Verkehr.

Kunst

Kreativität fördert die freie Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. So ermöglicht bildnerisches Gestalten und handwerkliche Aktivität den Kindern selbständig tätig werden.

Wir bieten den Kindern:

Freie Kreativ-, Mal- und Bastelangebote	=	Umgang mit unterschiedlichen Materialien
Angeleitete Werk- und Kreativangebote	=	Kennenlernen verschiedener Techniken
Spielecken	=	Rollenspiele und Verkleidungs-möglichkeiten

Musik

Singen und Musizieren gehört zu den ältesten Kulturgütern der Menschen. Daher ist Musik ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens der Kinder.

Wir bieten den Kindern:

Musikalische Workshops	=	Zauberharfe, Boomwhackers, Singen
Rhythmische Elemente	=	Tänze, Choreographien, Trommeln
Percussion – Instrumente	=	Ausprobieren während des Freispiels

Sport

Kinder entdecken die Welt durch und mit Bewegung. So trägt körperliche Aktivität dazu bei, dass Kinder sich körperlich und seelisch gesund entwickeln.

Gerade nach dem Unterricht in der Schule brauchen Kinder einen Ausgleich durch körperliche Aktivität und Bewegung, um anschließend konzentriert die Hausaufgaben erledigen zu können.

Wir bieten den Kindern:

Bewegungsorientierte Angebote drinnen und draußen	=	Lauf- und Wettspiele, Kreisspiele, Fahrzeuge
Freispielzeit im Garten	=	Fußballspiel, Stelzen, Springseile
Ausflüge in den Stadtpark	=	Sportgeräte, Klettergerüst, Schaukel, Spielwiese

Mathematik

Mathematik ist nicht nur Bestandteil der Hausaufgaben.
Mathematik hilft auch komplexe Probleme in Teilvorgänge zu zerlegen und dadurch zu lösen und vermittelt Zuverlässigkeit, Beständigkeit und Wiederholbarkeit von Handlungen.

Wir bieten den Kindern:

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	=	Beim Kochen und Backen Zutaten messen und wiegen
Konstruktionsecke	=	Umgang mit geometrischen Figuren, Formen und Körpern, Erfassen statischer Lage-beziehungen
Erfassen von Zeiträumen	=	Mit Hilfe von Zeitmessern

Personale Kompetenzen

Selbstwertgefühl

Jedes Kind erfährt Wertschätzung und lernt so eigene Fähigkeiten zu schätzen und positiv zu bewerten.

Entschlossenheit

Jedes Kind erwirbt Handlungsweisen, um sicher und mit festem Willen Ziele anzugehen.

Selbstregulation

Jedes Kind erwirbt die Fähigkeit, eigenes Verhalten zu beobachten, zu steuern und zu verändern.

Selbstwirksamkeit

Jedes Kind erlebt zuverlässig gleichbleibende Rituale, mit deren Hilfe es zuversichtlich alle Aufgaben meistert.

Positive Selbstkonzepte

Jedes Kind bekommt differenzierte Rückmeldung zur eigenen Person und erlangt so Wissen über sich selbst.

Differenzierte Wahrnehmung

Jedes Kind lernt seine Sinne zu schulen, um Grundlagen für Erkennungs-, Gedächtnis- und Denkprozesse zu schaffen.

Gedächtnis

Jedes Kind erhält vielfältige Möglichkeiten das Gedächtnis für Wiedererkennung und Reproduktion zu schulen.

Selbstwahrnehmung

Jedes Kind erhält vielfältige Möglichkeiten für sich ein Körperschema zu entwickeln.

Problemlösefähigkeit

Jedes Kind lernt eigene Lösungen für Probleme zu finden

Phantasie und Kreativität

Jedes Kind bekommt Freiraum Gestaltungsmöglichkeiten zu entdecken.

Eigeninitiative

Jedes Kind entwickelt die Fähigkeit, sich für das Erreichen von Zielen selbst zu motivieren.

Soziale Kompetenzen

Struktur

Jedes Kind lernt eine innere Ordnung zu finden, die Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden ist.

Beziehungs-fähigkeit

Jedes Kind lernt in einer offenen Atmosphäre Beziehungen aufzu-bauen, die durch Respekt gekenn-zeichnet sind.

Kommunikations- und Kooperations-fähigkeit

Jedes Kind erlebt sich als Teil der Gruppe.

Empathie

Jedes Kind entwickelt Fähigkeiten, sich in andere Personen zu versetzen, um Handlungsweisen verstehen zu können.

Regelbewusstsein

Jedes Kind entwickelt durch Mitspracherecht die Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe.

Konflikt-management

Jedes Kind lernt sich mit Anderen auseinander-zusetzen, Kompromisse zu finden oder sich abzugrenzen.

Werte

Jedes Kind erfährt in einem humanistisch geprägten Umfeld normkonforme Werte.

Lernmethodische Kompetenzen

Wissenserwerb

Jedes Kind erhält Möglichkeiten Lernen zu lernen.

Wissens-wahrnehmung

Jedes Kind wird angeleitet, vor-gegebene Aufgaben anzugehen, Lösungen auszuprobieren und zu finden.

Wissens-erweiterung

Jedes Kind lernt sich neue Informationen zu beschaffen, zu begreifen und zu verarbeiten.

Wissens-anwendung

Jedes Kind erfährt unterschiedliche Situationen, auf die es erworbenes Wissen übertragen und nutzen kann.

Reflexion

Jedes Kind blickt auf den Lernprozess zurück und kann dadurch gemachte Fehler verbessern.

Hausaufgabenzeit

Ablauf

- 14.15 Uhr – 15.30 Uhr
- Kinder tragen optional einen Gehörschutz, um sich besser konzentrieren zu können.
- Kinder arbeiten in den ersten 15 Minuten eigenständig, danach unterstützt das pädagogische Personal die Kinder bei Fragen
- Eine ablaufende Uhr zeigt den Kindern die verbleibende Hausaufgabenzeit an.

Aufteilung

- Es stehen insgesamt 5 Räume für das Anfertigen der Hausaufgaben zur Verfügung.
- Die Kinder fertigen ihre Hausaufgaben in festen Gruppen an.

Kontrolle

- Erledigte Hausaufgaben werden vom pädagogischen Personal im Hausaufgabenheft abgehakt.
- Die Endkontrolle liegt dennoch täglich bei den Eltern.
- Mit zunehmendem Alter übernehmen die Kinder eigenständig immer mehr Verantwortung bei der Erledigung der Hausaufgaben.

Belohnung

- Als Belohnungssystem wird eine Stempelkarte geführt.
- Ein Stempel kann durch Verhalten oder konzentriertes Arbeiten bei den Hausaufgaben erworben werden.
- 5 oder 10 Stempel = Belohnung.

Beobachtung und Dokumentation

Um jedes Kind individuell bei der Anfertigung seiner Hausaufgaben unterstützen zu können, tauschen wir uns regelmäßig, das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt, mit den Lehrern der Schule aus. Informationen, die wir hierbei erhalten, können wir so gewinnbringend bei der Förderung jedes Kindes einsetzen.

Da nicht nur der schulische Leistungsstand sondern auch soziale Kompetenzen im Alltag und Tagesverlauf der Kinder eine wichtige Rolle spielen, nutzen wir den Beobachtungsbogen LSL (= Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten), um den Entwicklungsstand eines jeden Kindes sinnvoll zu dokumentieren.
Dieser Beobachtungsbogen beinhaltet folgende Aspekte…

… des Sozialverhaltens:

* Kooperation
* Selbstwahrnehmung
* Selbstkontrolle
* Empathie, Hilfsbereitschaft
* Selbstbehauptung
* Sozialkontakt

… des Lernverhaltens:

* Anstrengungsbereitschaft
* Ausdauer
* Konzentration
* Selbständigkeit beim Lernen
* Sorgfalt beim Lernen

Elternarbeit

Die Eltern geben ihr Kind einen Teil des Tages in unsere Obhut. Daher ist es uns wichtig, dass sich nicht nur das Kind bei uns im Hort wohl fühlt und gerne kommt, sondern dass auch die Eltern gerne in die Einrichtung kommen. Ein gutes Verhältnis, geprägt von einer vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischem Personal, sowie einen regen Austausch sehen wir als Voraussetzung um die Entwicklung jedes Kindes bestmöglich zu begleiten.

Außerdem sind wir natürlich auch auf die Mithilfe der Eltern angewiesen, damit der Ablauf im Hort reibungslos funktionieren kann.

für Eltern

- Elternabende
- Elternbriefe
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Netzwerkbögen
- Informationen und Aushänge über das Geschehen im Hort
- Kita-App

mit Eltern

- Kennenlerntag
- Feste und Feiern
- Ausflüge
- Elternbeirat

von Eltern

- Elternbeirat
- Hilfe bei Aktionen

Kooperation mit anderen Institutionen

Impressum:

©

Herausgeber:	Schülerhort Lindenschule Siemensstraße 2 92421 Schwandorf
Konzept:	Team des Schülerhortes 2020
Überarbeitung:	Mai 2022
Verantwortliche:	pädagogische Gesamtleitung Andrea Müller
Ausgabe:	3. Auflage
Träger:	AWO Kreisverband Schwandorf e.V. Ettmannsdorfer Straße 12 92421 Schwandorf